

Putins Kriegsbombe zerschmettert Trumps Ukraine-Plan

Wladimir Putin hat eine gewaltige Bombe gegen Trump und dessen Plan platzen lassen, den Ukraine-Konflikt zu Bedingungen zu beenden, die für die USA und die NATO vorteilhaft sind, sagen der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson und Patrick Henningsen. Dieses Video enthüllt die Wahrheit über den Konflikt, die die Neokonservativen in den europäischen und US-amerikanischen Eliten nicht wollen, dass ihr sie erfährt. Abonniere für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritofho>

#Danny

Donald Trump selbst hat gesagt, dass Frieden am Horizont sei – er sei ganz nah. Aber Wladimir Putin hat erst kürzlich vor dem Verteidigungsrat in Russland gesprochen, und ich wollte wiedergeben, was er gesagt hat.

#Putin

Was können unsere Ziele im Hinblick auf den militärischen Aufbau sein, wenn man die Lage entlang der Kontaktlinie berücksichtigt? Zunächst werden wir die Ziele der speziellen Militäroperation auf jeden Fall erreichen. Wir würden es vorziehen, die Ursachen dieses Konflikts auf diplomatischem Wege anzugehen. Wenn jedoch die andere Seite und ihre ausländischen Unterstützer sich weigern, in diese Richtung zu gehen, wird Russland seine historischen Gebiete mit militärischen Mitteln befreien und eine Puffer-Sicherheitszone schaffen. Das ist ein weiteres wichtiges Ziel.

#Danny

Wie beurteilen Sie Russlands Reaktion auf das, was zwischen Trump, Europa und der Ukraine in Bezug auf dieses Friedensabkommen vor sich geht, und was sagen Sie zu den Äußerungen von Wladimir Putin? Ein Wort: nein.

#Larry Johnson

Nein, wissen Sie, dieses ganze Chatterbait-Geschwafel passiert jedes Mal, wenn die USA, die Europäer und Selenskyj zusammenkommen. Egal, ob sie miteinander reden oder versuchen, irgendeine Form von angemessenem Austausch zu führen – jede Möglichkeit einer diplomatischen Lösung muss Russland einbeziehen, und das ist nicht der Fall. Russland wird zwar konsultiert, und Putin verbringt fünf Stunden damit, Whitcomb und Kushner Dinge zu erklären, aber die russische Position hat sich seit dem 14. Juni 2024 nicht geändert. Davor war Russland bereit, zuzulassen, dass Donezk und Luhansk Teil der Ukraine bleiben. Alles, was sie wollten, waren Garantien zum Schutz der Rechte der russischsprachigen Bevölkerung und der Rechte der orthodoxen Kirche.

Aber unter dem Druck des Westens haben die Ukrainer dieses Abkommen gesprengt und sich davon zurückgezogen. Dann, am 14. Juni 2024, erklärte Wladimir Putin in einer Rede vor dem Führungspersonal des russischen Außenministeriums sehr deutlich: Die Gebiete, die für den Beitritt zu Russland gestimmt haben – Krim, Donezk, Luhansk, Cherson und Saporischschja – sind nun dauerhaft Teil der Russischen Föderation, und der Westen muss sie als rechtmäßige Republiken Russlands anerkennen. Nicht nur eine faktische Anerkennung, sondern eine tatsächliche rechtliche Bestätigung. Ganz NATO muss aus der Ukraine abziehen. Alle ukrainischen Truppen müssen sich von russischem Territorium zurückziehen, also aus diesen fünf ehemaligen ukrainischen Oblasten. Und es sollen Wahlen abgehalten werden. Das sind die zentralen Punkte.

Und Russland ist davon nicht abgewichen. Die einzige Änderung besteht darin, dass Putin und andere im Grunde gesagt haben, dass das derzeit auf dem Tisch liegende Abkommen – wenn es nicht akzeptiert wird – bedeutet, dass Russland, während es weiterhin Gebiete in Dnipropetrowsk, Charkiw, Sumy und Poltawa gewinnt, diese Gebiete behalten wird oder zumindest den dort lebenden Menschen die Möglichkeit geben will, darüber abzustimmen, ob sie der Russischen Föderation beitreten möchten. Es ist also klar, dass Russland seine Position nicht geändert hat. Und diese Vorstellung, dass, ach ja, wenn die Ukraine nur zustimmen würde, Russland Donbas, Donezk und Luhansk zu überlassen, dann wäre alles geregelt – nein, nein, nein. Cherson und Saporischschja ebenfalls. Diese geben sie nicht auf. Und der Westen weigert sich, das zu verstehen.

#Patrick Henningsen

Ich meine, um nur ein wenig zu dem hinzuzufügen, was Larry dort gesagt hat – ich denke, Larry hat die strategische Seite sehr klar umrissen. Was mir auffällt, ist, dass die Menschen, besonders im Westen, auf die zentrale Beschwerde der Russen hören müssen. Putin spricht davon, dass historische russische Gebiete befreit werden. Man muss auf diesen Punkt eingehen. Man muss anerkennen, was dort gesagt wird. Warum? Wie sind wir an diesen Punkt gelangt? Wie kam Russland an den Punkt, an dem es glaubt, dass historische russische Gebiete befreit und an Mutter Russland zurückgeführt werden müssen?

Und die Antwort auf diese Frage ist einer der zentralen Punkte in all dem – wie der Bürgerkrieg, ich wiederhole, der Bürgerkrieg, nach dem Maidan begann, dem von den USA unterstützten Putsch in

Kiew im Februar 2014. Es folgte ein Bürgerkrieg, und die von den USA und Europa unterstützte Regierung in Kiew führte eine Politik der Säuberung gegen Menschen ein, die hauptsächlich russischsprachig waren – in Donezk und Luhansk, ebenso auf der Krim und im übrigen Teil der Ukraine – russischsprachige Menschen im ganzen Land. Es gab also ethnische Diskriminierung aufgrund russischer Herkunft, russischer Identität und russischer Sprache – ethnische Diskriminierung, gefolgt von ethnischer Gewalt, organisierter staatlicher Gewalt entlang ethnischer Linien, unter Einsatz von Nazi- und Asow-Bataillonsbanden sowie radikalen Milizionären, radikalen ukrainischen Nationalisten, die entlang rassischer und ethnischer Linien entfesselt wurden. Die USA haben in der Vergangenheit eingegriffen, um solche Gewalt zu beenden oder auf dieser Grundlage humanitäre Interventionen zu starten.

Also hat Russland das im Februar 2022 getan. Und die Ukrainisch-Orthodoxe Kirche ist noch einen Schritt weiter gegangen – die Kriminalisierung der größten christlichen Kirche des Landes, basierend auf ethnischer oder antirussischer Diskriminierung durch die ukrainische Regierung, vollständig unterstützt und abgesegnet von den Vereinigten Staaten und europäischen Ländern. Das kann also nur auf eine Weise enden. Offensichtlich sind wir über das Stadium eines Bürgerkriegs hinaus. Die Menschen im Westen müssen erkennen, dass es in der Geschichte, wenn es einen gewaltsamen Bürgerkrieg gibt – ganz gleich, über welches Land wir sprechen – in der Regel damit endet, oder ein hohes Risiko besteht, dass es damit endet, dass das Land infolgedessen zerfällt. Das ist keine komplizierte physikalische Gleichung; es ist einfach historischer Präzedenzfall und gesunder Menschenverstand.

Das ist das, was nach einem gewaltsamen Bürgerkrieg passiert. Und wenn man die Menge an Waffen, Geld und politischem Kapital hinzufügt, die der Ukraine zwangsweise zugeführt wurde, um dies zu ermöglichen, werden die Folgen katastrophal sein. Russland reagiert darauf – nicht nur auf die Situation selbst, sondern auch, um seine eigene nationale Sicherheit angesichts dieser neuen, übersteigerten Bedrohung zu sichern. Das ukrainische Militär auf Steroiden, aufgepumpt mit NATO-Geldern, Waffen und politischer Unterstützung aus dem Westen, stellt eine erhebliche Sicherheitsbedrohung für Russland dar. Es muss tun, was nötig ist, um sicherzustellen, dass seine nationalen Sicherheitsziele erreicht werden und dass existenzielle Bedrohungen an seiner Grenze oder vor seiner Haustür keine Bedrohung mehr darstellen. Ganz einfach: Jede andere Großmacht würde genauso reagieren.

Das ist das Gespräch, das Russland mit dem Westen zu führen versucht, aber nicht kann, weil es es in den USA mit völlig Amateuren zu tun hat – einem bunt zusammengewürfelten Haufen. Trumps außenpolitisches Team, dessen Hauptakteure überhaupt kein offizielles Mandat haben – Steve Witkoff und sein Schwiegersohn Jared Kushner. Das ist eine improvisierte Außenpolitik. Das ist keine ernsthafte Regierung in Washington. Die Trump-Administration ist keine seriöse Organisation. Wenn Trump seine Immobiliengeschäfte so führen würde, wie er internationale Beziehungen betreibt, könnte er in New Jersey nichts bauen, weil er Gesetz und Präzedenzfälle völlig ignoriert. In der Geschäftswelt sind die bürokratischen Strukturen klar.

Man kann in Dubai kein Casino bauen, ohne bestimmte Verfahren einzuhalten. Aber er will sich an nichts halten, was internationale Diplomatie betrifft, und betrachtet das Völkerrecht als bedeutungslos. Schauen Sie, was sie in Venezuela tun, oder sehen Sie nach Gaza oder Iran. Das zeigt, wo die Trump-Regierung in Bezug auf internationale Normen und Gesetze steht. Das ist keine ernstzunehmende Regierung – die Trump-Regierung, international gesehen. Und deshalb werden sie immer wieder scheitern. Ich habe das vor ein paar Wochen in einem großen Podcast gesagt, als der 28-Punkte-Plan veröffentlicht wurde. Ich sagte, ich glaube nicht, dass daraus etwas wird, weil sie einfach nicht gezeigt haben, dass sie in der Lage sind, etwas umzusetzen – über Tweets hinaus, über „perfekte Telefonate“ hinaus, über falsche Deals hinaus, die keine Deals sind. Wissen Sie, es geht um Fotetermine – darin ist dieser Präsident gut. Aber er ist nicht gut darin, eine große Verhandlung oder ein Abkommen tatsächlich umzusetzen, also wurde das Ganze auf 2026 verschoben. Wir werden dieses Gespräch im Februar wieder führen.

#Danny

Hier ist die Schlagzeile: „Moskau weigert sich, Land aufzugeben, nachdem Trump behauptet hat, das Friedensabkommen sei so nah wie nie zuvor.“ Und dann berichtete NBC News – also in den USA – die Ukraine und die USA lobten große Fortschritte in den Friedensgesprächen, aber es gebe noch enorme Hürden, insbesondere die Frage, ob Moskau erneut Zugeständnisse ablehnen werde. Was halten Sie von dieser Darstellung? Es scheint sich inzwischen festgesetzt zu haben, dass Russland die Seite ist, die keine Zugeständnisse machen will – weder gegenüber der Ukraine noch gegenüber Washington. Nun, Russland wird keine Zugeständnisse machen.

#Larry Johnson

Und Russland muss keine Zugeständnisse machen. Russland befindet sich weder wirtschaftlich noch militärisch in einer schwierigen Lage, in der es unter Druck steht, so nach dem Motto: „Oh mein Gott, wir müssen uns davon zurückziehen.“ Im Gegenteil, was die Innenpolitik betrifft, steht Putin eher unter zunehmendem Druck, entschlossener zu handeln. Ich habe von einigen recht bekannten russischen Soldaten gehört, dass sie das Gefühl haben, mit gefesselten Händen zu kämpfen. Sie wollen frei sein, um dies weiterzuverfolgen. Also noch einmal: Das ist der Westen, der nur mit sich selbst redet – so tut, als ob ein Gespräch schon Fortschritt oder Verhandlungen bedeuten würde. Ich hatte einen Freund, der Stabschef von Barry Goldwaters Vizepräsidentschaftskandidaten bei der Wahl von 1964 war, Bill Miller.

Und mein Freund erzählte mir von dieser Zeit, als er in einen Country Club in Arizona ging – du weißt schon, ein rein republikanischer Country Club – und er sprach mit einer Frau, die sagte: „Mann, wir werden einen riesigen Sieg erringen, einen riesigen Sieg über Lyndon Baines Johnson im November, weil hier jeder Goldwater unterstützt.“ Nun ja, wenn man nur mit seinen Freunden im Country Club redet, bekommt man natürlich diesen Eindruck. Aber dann gibt es so etwas wie die Realität, die

Patrick sehr treffend beschrieben hat. Russland hat seine Bedingungen dargelegt und gesagt: „Schaut, Westen, wenn ihr verhandeln wollt, das sind jetzt unsere Ausgangsbedingungen. Hier müssen wir anfangen, und dann können wir zu anderen Themen übergehen.“

Russlands eigentliches Ziel besteht darin, vom Westen verbindliche Sicherheitsgarantien zu erhalten, dass die NATO sich nicht weiter nach Osten ausdehnen wird. Und letztlich wird es, um irgendeine glaubwürdige, verlässliche Vereinbarung zu erreichen, auf einen Vertrag hinauslaufen – einen Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Russland, der vom US-Senat ratifiziert wird. Ohne einen solchen Vertrag gibt es kein einziges Abkommen, das Russland mit dem Westen schließen könnte, das seine Sicherheit garantiert. Gar keines. Denn Trump, ganz gleich, was er denkt, wird von Leuten wie Lindsey Graham, Chuck Schumer und anderen Mitgliedern des Kongresses im Repräsentantenhaus untergraben, die, offen gesagt, Geld aus der Ukraine erhalten haben.

Sie haben Millionen von Dollar erhalten, um die Ukraine zu unterstützen. Diese Feindseligkeit, dieser Hass gegenüber Russland, wird also nicht einfach über Nacht verschwinden, nur weil Trump irgendein Abkommen unterzeichnet. Die einzige Möglichkeit, die Vereinigten Staaten tatsächlich fest an eine Sicherheitsvereinbarung mit Russland zu binden, ist durch einen Vertrag. Das wird nicht passieren. Wird nicht passieren. Also, wissen Sie, das ist nur das verbale Äquivalent zur Selbstbefriedigung. Mehr ist es nicht. Deshalb nenne ich es „Schwatzbefriedigung“.

#Patrick Henningsen

Das ist so komplex. Und je länger das andauert, je länger sich dieser Prozess hinzieht, desto komplexer wird es. Das ist das Problem. Was hier nötig ist, wenn man eine ausgehandelte Einigung erreichen will – okay? – das ist nicht mein Ding. Es ist Trumps Ding. Er ist allmächtig, er weiß alles. Es ist lustig – mir ist das beim Doha-Gipfel aufgefallen. Donald Trump Jr. saß dort in einem Panel und redete ständig über „mein Vater, mein Vater“. Er sagt „mein Vater“ öfter als Cindy McCain. Er sagt einfach immer wieder „mein Vater“.

#Larry Johnson

Das ist großartig.

#Patrick Henningsen

Er sagt: „Das Großartige an meinem Vater ist, dass er so unberechenbar ist. Niemand weiß, was er als Nächstes tun wird. Er ist nicht wie diese anderen Bürokraten, diese anderen Politiker oder ehemaligen US-Präsidenten. Er ist sehr unberechenbar.“ Als wäre das ein großer Vorteil, oder? Das ist in den internationalen Beziehungen das Todesurteil, denn man kann nicht mit anderen Ländern und Weltmächten umgehen, wenn man völlig unberechenbar ist. Und das Ironische daran ist, dass Trump selbst nicht weiß, was er als Nächstes tun wird. Er ist derjenige, der keine Ahnung hat, weil er nicht weiß, wohin er geht. Er hat überhaupt keine Richtung – und sein Team auch nicht, okay?

Das sind völlige Inkompetente. Das sind Scharlatane. Das sind Leute, die, ehrlich gesagt, nur daran interessiert sind, wie viel Reichtum sie anhäufen können, solange sie noch an der Macht sind, um sich abzusichern, wenn die Party vorbei ist. Verstanden? Tut mir leid, das so deutlich zu sagen. Es gibt keine Möglichkeit, dass dieser Präsident, angesichts der Komplexität der Lage, ein multilaterales Abkommen umsetzen kann – und zwar aus den Gründen, die Larry genannt hat, innenpolitisch. Wenn es also mein Job wäre, würde ich ein handverlesenes Team zusammenstellen, wenn ich das wirklich zum Erfolg führen, Geschichte schreiben und den Friedensnobelpreis gewinnen wollte, verstanden?

Für mich wäre der nächste Schritt, die besten Diplomaten und Staatsleute zu rekrutieren – also Menschen vom Kaliber eines Larry, Ray McGovern, Douglas MacGregor, John Mearsheimer und so weiter – respektable Persönlichkeiten, die Diplomatie und internationale Beziehungen verstehen. Dann würde ich sie nach Deutschland und Frankreich entsenden. Ich meine, ich würde für diese Aufgabe sogar Richard Grenell einsetzen, unter anderem. Und nach Finnland, Dänemark, ins Vereinigte Königreich. Danach würde ich ein weiteres Team zu den Demokraten schicken, ein anderes zu den kriegstreiberischen RINOs. Man muss wirklich jede Ecke dieses globalen Raums bearbeiten. Und der letzte Ort, an den ich jemanden schicken würde, wäre Kiew, denn wenn man in Kiew ankommt, nachdem man seine Arbeit getan und die Grundlagen gelegt hat, sagt man den Ukrainern: „Unterschreibt dort.“

Es ist vorbei. Das ist eine vollendete Tatsache. Und genau das wäre nötig – sehr entschlossene, intelligente Staatskunst, zu der Donald Trump nicht fähig ist, ebenso wenig wie irgendjemand, der sich in seinem Umfeld aus Opportunisten und politischen Scharlatanen festklammert. Das ist das Problem. Und schau dir an, wie er mit der Situation in Venezuela umgeht. Sieh dir das genau an. Das ist das Niveau, mit dem man es zu tun hat – Menschen, die glauben, es gehe um militärische Gewalt, die Geschichten darüber erfinden, was das Land tut oder nicht tut, und das dann irgendwie als Rechtfertigung benutzen, um etwas zu legitimieren, das am Ende wahrscheinlich schlimmer sein wird als der Irak, wenn man später darauf zurückblickt.

Auf dieser Grundlage sehe ich in den nächsten drei Jahren keine von den Vereinigten Staaten geführte Verhandlungslösung, es sei denn, es gibt eine radikale Veränderung im Kabinett von Trump – oder Trump wird abgesetzt und jemand anderes übernimmt, der tatsächlich in der Lage wäre, das zu tun. Andernfalls ist das Risiko eines Krieges sehr hoch, denn das ist das Paradox der US-Präsenz in Europa: Die USA können in Europa weder bleiben noch gehen. Die Europäer sich selbst zu überlassen, bedeutet, Ärger heraufzubeschwören, und letztlich würden die USA wieder hineingezogen, um ein Feuer zu löschen, das von Großbritannien oder einem der europäischen Partner entfacht wurde – und das wäre durchaus beabsichtigt. Europa und die NATO, sowie die USA in der NATO und in Europa, funktionieren nur mit kompetenter, vernünftiger Führung.

Und die letzten beiden US-Regierungen, tut mir leid, passen nicht in dieses Schema. Obwohl – und Larry mag mir da zustimmen oder auch nicht – es unter Biden auf seltsame Weise eine Solidarität

zwischen Europäern und Amerikanern gab. Wir mögen das Ergebnis dieser Solidarität nicht, aber sie war vorhanden. Jetzt gibt es sie nicht mehr, und der Chaosfaktor steigt dadurch. Das ist also der Unterschied. Denn Trump handelt – und ich meine das nicht leichtfertig – in klassisch faschistischer Manier in der Politik: Er entfremdet seine Verbündeten und spricht nicht mit der Opposition, weil er meint, es nicht zu müssen. Und so verhält sich diese US-Regierung im Grunde auch. Damit gehen viele Probleme einher, und wir beginnen das jetzt mit wiederholten Fehlschlägen zu sehen.

#Danny

Ja. Was hat Wladimir Putin gesagt, bevor die Wahlen 2024 entschieden waren? Als man ihn fragte, wen er wählen würde, Harris oder Trump, sagte er: „Nun, ich würde die Seite von Harris wählen, weil sie berechenbar ist. Sie ist berechenbar, richtig?“ Also, irgendeine Reaktion darauf? Ich wollte zunächst etwas Kontext geben. Ich habe in einer anderen Sendung gesagt, dass Trump tatsächlich sehr überzeugend als mächtiger Akteur wirken könnte, wenn er sich an die Realität hielte und die Rolle des „Ich werde derjenige sein, der das regelt“ spielen würde. Russland könnte das sogar zulassen, wenn es zu seinen Bedingungen geschieht. Aber Wladimir Putin sagte dem Verteidigungsrat genau das, was wir in Bezug auf die tatsächliche Lage schon gesagt haben. Also werde ich das jetzt abspielen und deine Reaktion darauf hören, was Patrick gesagt hat und was er gesagt hat.

#Putin

Es war ein bedeutendes Jahr im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der speziellen Militäroperation. Die russische Armee hält entlang der gesamten Frontlinie die strategische Initiative. Unsere Truppen rücken selbstbewusst und stetig vor. Dazu gehören auch die Eliteeinheiten, die im Westen ausgebildet wurden – sie werden von russischen Truppen besiegt. Sie sind mit ausländischen Waffen und Ausrüstung ausgestattet. In diesem Jahr wurden bereits über 300 Ortschaften befreit, darunter auch größere Städte, die der Feind in Festungen mit langfristigen und dauerhaften Befestigungen verwandelt hatte. Doch sie konnten dem Mut, der Tapferkeit und der Kampfkraft unserer Kämpfer nicht standhalten.

#Danny

Es klingt nicht so, als stünde eine Kapitulation hier zur Debatte, was die Frage aufwirft – wie ist Ihre Reaktion darauf, und was sagen Sie zu dem, was Patrick Henningsen gesagt hat?

#Larry Johnson

Keinerlei Widerspruch zu Patricks Einschätzung. Ich würde es so ausdrücken: Nur weil man einem Schwein Flügel anbringt, heißt das noch lange nicht, dass das Schwein ein Adler ist, verstanden? Das Einzige, was der Westen im Verlauf dieses Krieges oder dieser „speziellen Militäroperation“ in der Ukraine wirklich effektiv getan hat, ist Propaganda. Sie haben die Kunst des Lügens und des

Vortäuschens, sie würden gewinnen, perfektioniert – und dabei eine enorme Zahl europäischer Führungsfiguren und Durchschnittsbürger, ebenso wie Menschen in den Vereinigten Staaten, davon überzeugt, dass die Ukraine, bei Gott, kurz vor dem Sieg steht. Nur noch ein kleiner Schub, und Russland werde in sich zusammenfallen. Sie könnten so nicht weitermachen. Sie verlören zu viele Männer, ihnen gehe der Treibstoff aus, ihre Wirtschaft stehe am Rand des Zusammenbruchs.

Ich meine, um Himmels willen. Die Lügen gehen immer weiter, ohne jegliche Logik. Deshalb empfehle ich so etwas wie die „Rope-a-Dope“-Strategie von Muhammad Ali – wissen Sie, er trat zurück und ließ die andere Seite so lange schlagen, bis sie so erschöpft war, dass sie nicht mehr weiterkämpfen konnte. Wenn die Situation wirklich so wäre, wie die Ukrainer sie darstellen, und wie viele im Westen sie darstellen, warum braucht die Ukraine dann noch mehr Unterstützung? Sie gewinnen doch, oder? Warum brauchen sie Geld? Sie haben die Russen doch schon am Rand des Abgrunds. Sie sollten keine Probleme haben, sie zu besiegen. Aber an diesem Punkt – oh nein, nein, nein, nein – brauchen wir mehr Geld. Ja, sie brauchen mehr Geld, weil sie bezahlt werden. Ich garantiere Ihnen, diese Ursula – „freundlich zum Lügen“, oder ich meine von der Leyen, aber mir gefällt „freundlich zum Lügen“.

Ich finde, es ist ein viel poetischeres Bild. Und Kaja Kallas – wahrscheinlich eine der dümmsten Personen, die je ein politisches Amt innehatten. Eigentlich sollte man das nicht auf Frauen beziehen; einfach eine der dümmsten Personen überhaupt. Ich garantiere dir, sie haben Geld bekommen. Sie sind durch diesen Krieg reich geworden. Also, was ist der Anreiz, ihn zu beenden, wenn das Geld weiterfließt? Was wir im Moment sehen, ist der Höhepunkt von Russlands Rekrutierung und dem Aufbau seiner Bodentruppen in den letzten drei bis dreieinhalb Jahren. Jetzt hat Russland etwa 1,5 Millionen Soldaten, von denen ungefähr 700.000 bis 800.000 in der Ukraine im Einsatz sind. Und die Ukraine kann dem nicht standhalten.

Die besten Schätzungen für die ukrainischen Streitkräfte liegen bei etwa 300.000. Daher besteht jetzt das Potenzial, dass sich die Lage sehr schnell entwickelt, trotz der Aussagen vieler, die von einem Patt sprechen und meinen, der Krieg werde sich bis 2027 oder 2028 hinziehen. Ehrlich gesagt sehe ich nicht, wie es über den nächsten Juni hinausgehen soll – falls es überhaupt so lange dauert –, denn die Kampfverluste der Ukrainer sind konstant und erheblich. Die russischen Verluste sind dagegen stark zurückgegangen. Die größte Verlustphase lag zwischen dem Sommer 2022 und dem Sommer 2023, doch seither nimmt die Zahl stetig ab. Gleichzeitig sind die ukrainischen Verluste vermutlich acht- bis neunmal so hoch wie die der Russen. Und es gibt einen großen Unterschied in der Bevölkerungsgröße: Die Ukraine hat derzeit etwa 19 Millionen Einwohner, während Russland rund 140 Millionen hat. Von hier an ist es ein einfaches Rechenproblem.